

Strahlentherapie - Angst nehmen durch Information

Round-Table-Gespäch mit

Prof. Dr. I. A. Adamietz

21. Februar 2007, 18.00 Uhr



Prof. Dr. Adamietz absolvierte seine Facharztausbildung in Wetzlar. Es folgten Promotion und Habilitation an den Universitäten Gießen und Hannover. Im Januar 1998 übernahm er die Leitung der Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie am Marienhospital Herne.

Heute wird hier ca. 1500 Kranken im Jahr durch Behandlung mit Strahlen geholfen. Die Klinik wurde als erste Universitätsklinik für Strahlentherapie in Deutschland nach ISO 9001:2000 zertifiziert. Die Organisation der Klinik war bereits Gegenstand wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

Strahlen - immer noch ein Wort mit zwei Botschaften: auf der einen Seite die Vorstellung von Heilung und Licht. Andererseits liegen Assoziationen eines inneren Tschernobyl bei einer Bestrahlung nicht weit, wenn Schlagzeilen über Hautkrebs schon durch Sonnenstrahlen sich mehren. Strahlen, die man weder sehen noch riechen kann, sollen gleichwohl die Kraft besitzen, den Krebs zu zerstören. Vielleicht liegt es an dieser "Unfassbarkeit, dass Strahlentherapien zu den meist gefürchteten Behandlungen gehören.

Wie wirkt Radioaktivität auf die kranken und die gesunden Zellen? Wann ist eine Strahlentherapie notwendig? Gibt es Nebenwirkungen oder Spätfolgen?

All diese Fragen wird Prof. Dr. Adamietz im Verlauf des Round-Table-Gesprächs aus seiner langjährigen Erfahrung heraus beantworten.